

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.



Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitung-Preisliste Nr. 6578)
erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstag, Donnerstag** und **Sonabend** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Centralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg., bei den kaiserlichen Postanstalten 1 Mk. 90 Pfg. mit Bestellgeld.

Inserate
werden die 5-gespaltene Corpuszeile mit 15 Pfg., lokale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pfg. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pfg.
Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittleit.

Nr. 2455

Ahrensburg, Sonnabend, den 30. März 1895

18. Jahrgang.

Hierzu:
„**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“
und eine
Festzeitung
zum
80. Geburtstag d. Fürsten Bismarck.

Abonnements-Einladung.

An unsere geehrten Post-Abonnenten richten wir die Bitte, ihre Bestellungen auf das mit dem 1. April beginnende neue Quartal der „**Stormarnschen Zeitung**“ baldigst zu erneuern, damit eine Unterbrechung in der Lieferung vermieden wird. Wir werden, wie bisher, bestrebt sein, den Ansprüchen unseres Leserkreises gerecht zu werden und bitten um fernere geneigte Unterstützung.

Der Preis der „**Stormarnschen Zeitung**“ mit den Beilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Centralblatt**“ ist einschließlich Bestellgeld nur 1 Mk. 90 Pfg. vierteljährlich.

Die Expedition.

Die Reichstagsparteien.

* Die Reichstagsparteien machen in ihrer Gesamtheit den Reichstag aus, und so können auf ihre Beziehungen zu einander die Vorkommnisse nicht ohne Einfluß bleiben, welche sich lethim im Parlament abgespielt haben. Glaube man neulich unter den Reichstagsparteien eine Scheidung dahin entscheiden zu sehen, wer für die Umsturzvorlage

Margarethe.

Original-Roman von **M. Widder.**
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Und der junge Mann gedenkt nun auch selbstverständlich seine Stellung hier sofort anzugeben und in der Residenz eine Weinhandlung in großartigstem Stile zu etabliren.“

Grethe war zusammengekratzt, als sie Augustins erwähnen hörte — er hatte ja ihren ganzen Kummer verschuldet — dennoch aber glaubte sie nicht daran, daß er Schlechtes beabsichtigt — sie hielt ihn selbst für getäuscht, wie er es ja auch nach mancher Seite hin war: Bei seiner Selbstvergötterung konnte er schon glauben, so dachte sie, daß der Doktor wirklich eifersüchtig auf ihn gewesen und ihn diese Eifersucht dazu veranlaßt hatte, sein Weib zu verlassen.

„Nun, das ist ja sehr schön für den jungen Mann,“ sagte Grethe dann auch nach einer Weile. „Und der Pastorin wegen freut mich sein Glück auch. . . Hat er sonst nichts erzählt?“ fragte sie dann, indem sie sich den Eltern gegenüber setzte und das kleine Ledertäschchen öffnete, das sie mit zu dem Pathen begleitet hatte und aus welcher die Mutter nicht gleich antwortete, setzte sie hinzu, das erwähnte Gesicht über die seine, welche Stiderei beugt: „Ich meine, sprach er nicht von der Pastorin und dem Kinde?“

oder für den Antrag König war oder nicht, so ist die Trennung nun dahin erfolgt, daß auf der einen Seite die politischen Freunde des Fürsten Bismarck stehen, auf der anderen Seite seine Gegner. Das konservative und das nationalliberale Mitglied des Reichstagspräsidioms, die Herren v. Ledebow und Dr. Bürlin, haben die von ihnen inne gehaltenen Würden niedergelegt, weil sie nicht den Sitzungen eines Reichstages präsidieren wollen, dessen Mehrheit jegliche Anerkennung der politischen Thätigkeit Fürst Bismarcks ablehnt. Man hat den Mehrheitsparteien vom 23. März den Fehdehandschuh vor die Füße geworfen, in gewissem Sinne die Gemeinschaft mit ihnen gelöst. Da wird nun die Frage erhoben werden müssen, sollte diese Fehde nur in der Frage der Huldbigung des Altreichskanzlers am ersten April bestehen, oder sollte sie überhaupt eine gemeinsame politische Thätigkeit zu bestimmten Zielen ausschließen? Denn im Allgemeinen ist die Mitwirkung der Zentrumsparthei, die zur Mehrheit vom Sonnabend gehört, doch beim besten Willen nicht zu entbehren, wenn dessen Geschäfte eben nicht zum Stillstand kommen, sondern so gefördert werden sollen, wie es sich gehört. Die Mehrheit vom Sonnabend denkt ja nun auch nicht daran, die Sache auf die Spitze zu treiben und die Reichstagsgeschäfte auf sich beruhen zu lassen. — Der Zwist vom 23. März ist also nicht so tragisch zu nehmen, daß nun einfach jede Partei erklärte, sie mache in diesem Reichstage nicht mehr mit, man wolle entscheiden lassen, wem das Volk als solches Recht gebe. So weit sind die Dinge nicht gediehen, wird es auch nicht kommen, Politiker von Erfahrung wissen recht gut, daß es nicht möglich ist, nach momentanen Stimmungen oder Verstimmungen zu entscheiden, daß man doch versuchen muß, wieder ins alte Geleis

zurückzukommen, wenn dies einmal verlassen worden war.

Thatsächlich hat sich in der Behandlung der Geschäfte des Reichstages auch nichts geändert, als die Leitung derselben. Die zweite Berathung des Etats ist ordnungsmäßig erledigt und die dritte wird in den letzten Tagen des Monats, dem Gesetze entsprechend, beendigt werden. Nach allen Regeln der Geschäftsordnung wurde am Mittwoch ein neues Präsidium gewählt, wozu die Konservativen und Nationalliberalen ihre Mitwirkung versagten, auch eine Berücksichtigung ihrer Parteien bei der Besetzung der Präsidentenstellen ablehnten. In den Kommissionen wurden die Arbeiten ununterbrochen weitergeführt; in der Umsturz-Kommission wurde der freisinnige Antrag, nicht in die zweite Berathung der Vorlage einzutreten, durch eine aus Konservativen, Nationalliberalen und Zentrum bestehende Mehrheit mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt. In der Tabaksteuer-Kommission wurden alle zu § 1 gestellten Anträge mit erheblicher Majorität und § 1 der Regierungsvorlage selbst einstimmig abgelehnt. — Die eigentlichen Aufgaben des Reichstages erscheinen demnach durch den vielbesprochenen Zwischenfall nicht gefährdet.

Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unserem Blatte und ersuchen die geehrten Vereinsvorstände um solche einzusenden.)

* Ahrensburg, 29. März. Zu einem eigentümlichen Doppelstreik kam es bei einer kürzlich in einem Orte der Umgegend abgehaltenen Tanzlustbarkeit. Der Preis von 2,20 Mk. für das Tanz-Abonnement, den die Musiker von den Herren forderten, erschien diesen zu theuer, sie boten 1,50 Mk., was wiederum den Musikanten zu wenig erschien. Einen Vermittelungsvorschlag, 1,80 Mk. zu zahlen, wiesen die Herren zurück und ohne sich

gegessen und Lefette die Lampe in die Laube gebracht, in der nur die Eltern und Grethe zurückgeblieben, während die übrigen Familienmitglieder allesammt in das Haus gegangen, um Schularbeiten zu machen — und der Direktor war noch immer nicht da. Ausfallend oft fragte Grethe jetzt den Vater, wie viel denn die Uhr sei, so oft, daß der Rath endlich, ärgerlich darüber, sich so oft in seiner Zeitungskellerei gedörrt zu sehen, sagte: „Wenn Dich denn heute schon so früh nach dem Bett verlangt, Grethe, so leg doch in Gottes Namen Deine Arbeit zusammen, ob das Ding da, an dem Du Dir nur die an sich schon nicht kräftigen Augen vollends verdirbst, heute oder morgen fertig wird, ist ja gleichgültig.“

Sie hatte erstaut beide Hände über die Stiderei gelegt, welche in ihrer vollendeten Akkurate die beste Zeugniß für Grethens Kunstfertigkeit ablegte. Wie kam nur der Vater dazu, sie für ermüdet zu halten?! Aber es konnte ihr schon recht sein, — war es doch jedenfalls besser, der Pathe traf die Eltern allein; wenn er überhaupt noch kommt! dachte sie sonach mit einem kleinen Seufzer; dann aber schnell ihre Arbeit zusammenlegend, stand sie auf und eilte, nachdem sie den Eltern den zärtlichsten Gutenachtkuß geboten, in das Haus und in ihr Stübchen. Da aber dachte sie noch gar nicht daran, sich zu Bette zu begeben.

Das Fenster des hübschen kleinen Raumes, das die Mutterliebe in ihrer langen Ab-

durch die lockenden Klänge zum Tanze hinführen zu lassen, verharrten sie unentwegt auf ihren Standpunkt, bis schließlich die Musiker nachgaben und sich mit 1,50 Mk. zufrieden erklärten. Inzwischen war aber auch mit dem bierspendenden Wirth eine Differenz entstanden, über den Preis des Bieres, dieser beanpruchte für vom Faß geschicktes Bier 20 Pfg. pr. Seidel. Die Gäste wollten aber nur 15 Pfg. zahlen. Auch hier wurde nun der Boykott erklärt, es wurde weder getanzt noch getrunken, bis auch der Wirth, gleich den Musikern nachgebend, den streikenden Gästen das Bier für 15 Pfg. anbot. Der doppelte Sieg wurde fröhlich gefeiert.

* Am Sonntag, den 31. d. Mis., Nachmittags findet in Odesloe eine Sitzung des Vorstandes des Vorstandes des Kreis-Feuerwehrbezirks Stormarn statt.

* Der Kommerz, welcher hier am Montag im „Hotel Posthaus“ zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck veranstaltet wird, scheint rege Theilnahme zu erwecken und auch aus der engeren und weiteren Umgebung gut besucht zu werden. Wir möchten auch an dieser Stelle die Bitte des Festkomitees an die Bewohner unseres Ortes unterstützen, an dem Tage durch Anziehen der Flaggen ihre Theilnahme zum Ausdruck zu bringen.

* Im gerichtlichen Zwangsverkaufstermin der Müllerischen Landheide in Wulfendorf, groß reichlich 19 Hektar, blieb der Zimmermann S. Witten aus Barmbel mit 13300 Mark am Meistgebot. Inventar ist bei der völlig ausgeplünderten Stelle nicht mehr vorhanden.

* Vom 1. April bis Pfingsten dürfen auf Grund der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe die Verkaufsgeschäfte während folgender Stunden geöffnet sein: Bäckereien, Fleischwaren- und Milchhandlungen von 5 Uhr Morgens bis 9 1/2 Uhr Vormittags, alle übrigen Handelsgewerbe von 6 Uhr Morgens bis 9 1/2 Uhr Vormittags. Außerdem sind die üblichen Mittags- bzw. Nachmittagsverkaufszeiten freigelassen. Die Gottesdienstpause tritt von 9 1/2 bis 11 1/2 Uhr Vormittags ein.

Wegen des 80-jährigen Geburtstages des Fürsten Bismarck ist die öffentliche Schulprüfung in der 4. Mädchenklasse auf Donnerstag, den 4. April Nachm. 2 Uhr und die Prüfung in der 1. Knabenklasse auf Freitag, den 5. April Nachm. 2 Uhr verlegt.

Wesenheit auf das Bierischste ausgestattet, lag gerade über der Laube. Sie setzte sich hinter ihr Nähtischchen in die Nische, um hier der kommenden Dinge zu warten; aus Erfahrung wußte sie ja, von hier aus konnte sie jedes Wort verstehen, was in der Laube gesprochen wurde — freilich, momentan brachte ihr dieser Umstand keinerlei Nutzen — der Vater studierte seine Tante Voss und die Mutter war in ihr Wirtschaftsbuch vertieft — aber sie harpte immer noch des Pathen, was dann aber in der Laube gesprochen werden würde, hätte sie für ihr Leben gern gehört.

Wer hat nicht schon einmal im Leben ungeduldig auf das Erscheinen irgend einer Person gewartet? Ja wohl! Jeder von uns kennt daher auch die eigentliche Nervosität, in welche dieses Warten uns zuletzt versetzt, und wird es daher begreiflich finden, wenn wir sagen, Grethe sah wie im Fieber: ihr Gesicht glühte und ihre Hände bebten; und doch änderte all ihre Erregung nichts an dem Faktum, der Direktor kam nicht — heute nicht mehr.

Wie nach jenem Abende, an dem sie in noch größerer Unruhe und Angst Johannes Herbers vergeblich erwartet, so schloß auch in dieser Nacht das junge Mädchen kaum für die Dauer einer Sekunde die Augen und es war ihr eine förmliche Erlösung, als die Sonne endlich aufging. — Mit ihrem ersten Strahlen erhob sie sich denn auch von ihrem Lager — trotzdem ging sie aber nicht früher als sonst hinunter und an ihre Beschäftigung

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C V M

B.I.G.

23

Hohenwestedt, 27. März. An der hiesigen landwirtschaftlichen Lehranstalt...

Apenrade, 26. März. Der Führer der Dänenpartei Nordschleswigs...

Sonderburg, 26. März. Die Aufregung über die Katastrophe der „Sonderburger Bank...“ dauert hier natürlich fort...

Kleine Mittheilungen.

Ein entsetzlicher Unglücksfall ereignete sich in der Brandenburgischen Schmiede in Voilkeby...

Aus Graevenstein, 24. d. Mts. wird gemeldet: In den Stallungen des Herrn Christensen...

In der Umgegend von Broder ist in der letzten Zeit mancher kuriose Handel zu Stande gekommen...

Ein fortpulenter Altonaer Wirth, der die Ringbahn benutzte, konnte, da die Thür des Wagens...

Die diesjährige Prüfung zum Einjährig-Freiwilligen Dienst in Schleswig fand vom 13. bis 16. März statt...

Die Prinzessin Marie zu Schleswig-Holstein-Glücksburg hat die ihr angetragene Würde einer Actiessin des Jhehoer adeligen Klosters angenommen...

In der Nacht von Sonntag auf Montag ist die Mühle von Ahrenviöl ein Raub der Flammen geworden...

Nach dem Geschäftsbericht der Dampfkorbrennerei A. G. vorm. J. Helbing in Wandsbeck...

Einen erheblichen Schaden erlitt ein Fuhrmann aus Pinneberg, indem bei einer Fahrt nach Altona sein Pferd, welches einen Werth von ca. 1000 Mk. hat...

Die „Jhehoer Nachrichten“ bringen jetzt eine Verichtigung des Vorsitzenden des Bundes der Landwirthe im Kreise Steinburg...

Eine interessante dreitägige militärische Uebung, ein Post-Staffelendieuß, ist dieser Tage auf der Chansefiedre Altona-Neumünster-Flensburg...

Hamburg.

Das ermordete Mädchen Alwine Strahlenboeck ist die Tochter eines auf den Raboijen wohnenden Börsen-Portiers...

Deutsches Reich.

Der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus nahmen am Dienstag ihre Arbeiten, welche Tags zuvor durch die Fuldigungsfahrt zahlreicher Mitglieder des Reichstages...

Monopol, mit auf die Tagesordnung zu setzen, was das Haus mit 149 gegen 56 Stimmen abgelehnt hat.

In der 3. Beratung des Etats am Donnerstag bewilligte der Reichstag die Forderung für den Truppenübungsplatz in Ludstede.

Die Tabaksteuer-Kommission lehnte sämtliche Abänderungsanträge zu § 1 betr. Zollsätze, und auch den § 1 der Regierungsvorlage ab.

Die Tabaksteuer-Kommission lehnte auch Absatz 2 des § 1, der den Zoll auf Tabakfabrikate festsetzt, ab.

Der Präsident des Reichstages lehnte nach Beratung mit dem Präsidium die Einbringung der sozialistischen Resolution über die Depesche des Kaisers an den Fürsten Bismarck ab.

Dem Reichstage ging ein Antrag der Abgeordneten Leuzmann und Müller-Sagan (Fr. Volksp.) zu den Reichskanzler zu eruchen, schließlich einen Gesetzentwurf vorzulegen...

Im Reichstage fand am Mittwoch die Neuwahl des Präsidiums statt. Die Rechte und die National-liberalen gaben weiße Zettel ab.

Ueber das neue Präsidium des Reichstages wird geschrieben: Zur zweideutigen Führung des Präsidiums gehört Unparteilichkeit, Gerechtigkeit und Herrschaft über das Wort.

Der Reichstag und das preussische Abgeordnetenhaus nahmen am Dienstag ihre Arbeiten, welche Tags zuvor durch die Fuldigungsfahrt zahlreicher Mitglieder des Reichstages...

sie wollte nicht wieder gefragt sein — nicht wieder verwunderte Gesichter sehen. — Daß sich noch ein zweites Augenpaar in dieser Nacht nicht geschlossen, ahnte sie nicht...

„Arrangieren Sie nur heute den Theetisch ja recht zierlich, liebe Ursula,“ sagte der Direktor, nun er seine treue Haushälterin und Freundin endlich in der Küche gefunden...

„So —.“ Frau Ursula legte das wollene Läppchen aus der Hand, mit dem sie sehr eifrig an einer messingenen Kaffeemaschine gepußt — eigentlich recht unnötig...

ihr der Doktor einen Besuch anmeldete. Der alte Herr sah sie denn auch ganz verwundert an: „Paßt es Ihnen heute nicht?“ fragte er...

Die alte Dame machte eine rasche, absehnende Handbewegung, dann legte sie die arbeitgewohnte und doch noch immer seine, schöne Hand auf seinen Arm: „Palzow,“ sagte sie in ihrer liebenswürdigen Weise...

Was mir nicht gefällt,“ fuhr sie dann fort, ohne alle Scheu und Angst vor seinem etwaigen Zorn, in das Gesicht des Direktors sehend, „ist nur, daß Sie sich in den jungen Leuten überlassen müssen, sich allein wieder zu finden.“

„Unfinn,“ unterbrach sie der alte Herr, „Unfinn! Uebrigens was wissen Sie denn von meinem Vorhaben — so viel mir bewußt, habe ich Ihnen doch nichts gesagt.“

„Daß Sie, trotzdem Herr Doktor Herder einen regulären Korb erhalten — ihn doch mit Gretche Stenson vereinigt sehen wollten? Lieber Vetter, wenn mir das ein Geheimniß bleiben sollte, so hätten Sie gestern den ausdrücklichen Befehl geben müssen, mir die Ohren mit Watte zu verstopfen, während Sie den Doktor empfingen.“

„Himmel und Hölle!“ polterte der alte Herr leidenschaftlich, „das was —!“ Und dann sah er betroffen vor sich nieder. „Freilich! freilich,“ so murmelte er vor sich hin, „er kam zu keiner Antwort, Professor Wege-recht aus M. der mich ganz unvorbereitet mit seinem Besuch erkreute, trat gerade ein, als ich Herder meinen Wunsch ausgesprochen, ihn heute Abend bei mir zu sehen und hinzugefügt hatte, mein Pathchen bereue den gegebenen Korb und wünsche sich wieder mit ihm zu versöhnen, sie würde deshalb auch...

erscheinen.“ Ich hatte so viel mehr sagen wollen, alles, was mir Gretche anvertraut, aber, wie schon bemerkt, der Professor hörte und er blieb so lange, daß der Doktor sich schließlich vor ihm empfehlen mußte.

„Am Gotteswillen, liebe Ursula, aber es wäre fürchterlich, wenn sie Recht behielten, und müßte die Kleine auf eine Weise demüthigen, die — Und doch,“ unterbrach der alte Herr sich, „zuzutrauen ist es dem Herder.“

Er war ganz Feuer und Flamme; in menschenmöglicher Erregung rannte er der Küche umher, die langen Schöpfe seines grauen Schlafrockes flogen um die kleine Gestalt — er sah aus wie eine Fledermaus — schließlich aber blieb er aber doch, ganz außer Athem freilich, vor seiner alten Verwandten und Freundin stehen und nun ihre beiden Hände fassend, sagte er mit vibrierender Stimme: „Ja, ja, ich hätte meine Nase nicht in die ganze dumme Geschichte stecken sollen. Aber Gott weiß, es scheint beinahe, als wenn jedem Menschen einmal die Lust überkommt, Heirathen zu vermitteln, zuletzt auch noch solche einen alten Wüchermum und eine gefleischten Junggefellen wie mich und —“ er horchte plötzlich auf: „Aber da kommen ja schon feste, männliche Schritte die Treppe hinauf! Er ist es gewiß und alle meine Angst war umsonst. Wie mich das freut, doppelt freut, nun er noch so früh kommt! Sabah, die Ungebuld ließ ihm keine Ruhe mehr. Aber was klopft er denn heute an die Rückenthür?“

Kirchliche Anzeige.

Gottesdienst in Ahrensburg.
Am Sonntage Jubica, den 31. März, Vorm. 10 Uhr: Haupt-Gottesdienst. Nach der Predigt findet eine Konfirmation statt und darauf Kommunion.
Am Mittwoch, den 3. April, Vormittags 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden.

Anzeigen.

Öffentliche Versteigerung.

Am Sonnabend, 30. d. M. Vormittags 10 Uhr, werde ich im Saale des Herrn Schadendorff hiersebst

div. Mobilien, Stühle, Tische, Schränke, Sophas, Spiegel, Uhren u. A. m. öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.
Ahrensburg, den 27. März 1895.

Ed. Meyer, Gerichtsvollzieher.

Anker-Cichorien ist der beste.

Ein noch gut erhaltenes, kreuzförmiges

Klavier

hat zu verkaufen
H. C. Krüger,
Ahrensburg, Steinkamp.

Flomen, bei Abnahme von 5 Pfd. Schweinsrippen zum Füllen,

Würbebraten, Carbonaden, Nieren, Schwanzen und Pfoten empfiehlt

Richard Krause.
Die Schweine sind auf Trichinen untersucht.

Loose

zu einer von dem Herrn Oberpräsidenten genehmigten Verloosung zu Gunsten einer Altersversorgungskasse der Hebammen der Provinz Schleswig-Holstein (Preis à Loos 1 Mark, Ziehung am 8. Oktober 1895) sind von allen Hebammen käuflich zu beziehen.
Die Kommission.

Mobilien-Transporte

Verpackung, Aufbewahrung, Expedition.
Heinr. Wachtmann & Co.
M. d. Deutschen Möbel-Transport-Gesellschaft.
Hamburg,
Glockengießerwall 23. Fernspr. 213 III.
Hohenf., Neupf. 69.

Dankagung.

Ich litt an Herzwasserkrankheit. Dabei hatte ich Beklemmungen und auch der Magen war nicht in Ordnung. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 66 der mich in kurzer Zeit heilte. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen verbindlichsten Dank.
(gez.) H. Werner, Buchseldorf bei Freivaldau.

Eine Taube

zugeflogen. Gegen Kosten abzuholen bei
J. Holtz, Reeshop.

Gesucht ein Malerlehrling

von
H. Nachtigal,
Malerstr., Alt-Nahstedt.

Alterversorgungskasse

für die Hebammen der Provinz Schleswig-Holstein.

Zu Gunsten einer solchen Kasse hat der Herr Ober-Präsident dem Altonaer Hebammen-Verein die Veranstaltung einer Verloosung gestattet. Zur Förderung dieses Unternehmens haben sich die Unterzeichneten vereinigt und bitten die gesammte Bevölkerung, sie darin zu unterstützen. Es handelt sich darum, den Mitgliedern eines Standes, welcher der Familie und damit dem Gemeinwohl werthvolle Dienste leistet, dann wenn sie alt und hilfsbedürftig werden, eine Beihilfe zu verschaffen und sie vor Noth zu bewahren. Die Mehrzahl der Unterzeichner dieses Aufrufs ist durch Berufstätigkeit genauer mit ihren Verhältnissen bekannt und kann bezeugen, daß eine solche Hilfe ihnen sehr noth thut. Eine einigermaßen genügende finanzielle Grundlage kann durch die Verloosung nur dann gewonnen werden, wenn die Btheiligung an der Abnahme der Loose eine große ist.

Ueber den Plan des Ganzen geben die den Loose aufgedruckten Bestimmungen Auskunft.

Die der Kommission angehörende Ober-Hebamme Frau Wenzel, Norderstraße 45 in Altona, wird die Verloosung der Loose, deren Verkauf hauptsächlich durch die Hebammen der Provinz geschehen soll, bewirken. Durch sachverständigen Beirath ist für Auswahl guter Gewinne vorgezogen.

Dr. Bockendahl, Geh. Medizinalrath in Kiel. Dr. Dencke, Kreisphysikus in Flensburg. Dr. Dohrn, Sanitätsrath, Kreisphysikus in Heide. v. Graba, Landesdirektor in Kiel. Dr. Halling, Sanitätsrath, Kreisphysikus in Lübeck. Heiberg, Bürgermeister in Schleswig. Dr. Horn, Kreisphysikus in Tondern. Mantow, Landrath in Hadersleben. Graf Platen, Landrath in Segeberg. Rosenhagen, Geh. Regierungsrath, Bürgermeister in Altona. Schütt, Senator in Altona. Dr. Wallisch, Geh. Sanitätsrath, Kreisphysikus in Altona. Dr. Werth, Medizinalrath, Professor in Kiel. Dr. Wolff, Kreisphysikus in Eckernförde.

Gratulationskarten

zur Konfirmation in reichhaltigster Auswahl empfiehlt Ernst Ziese's Buchhandlung.

Anker-Cichorien ist der beste.

Zur Theilnahme an dem zur Feier von Fürst Bismarcks 80. Geburtstag am Montag, den 1. April, Abends 7¹/₂ Uhr im festlich dekorierten Saale des „Hôtel Posthaus“ hiersebst stattfindenden

Bier-Commers

mit Festreden, Gesang, Konzertmusik etc. laden wir hierdurch alle Freunde der Sache in Ahrensburg und Umgegend freundlichst ein. Festkarten à 50 Pfg. sind zu haben bei J. Stegmann, August Haase, J. Degenhardt und in E. Ziese's Buchhandlung.

Der Ertrag der Festkarten ist zur Deckung der Kosten der Musik, Lieder etc. bestimmt.

An unsere Mitbürger richten wir die Bitte, den Tag auch äußerlich durch Flaggen etc. als einen festlichen zu kennzeichnen.

Der Fest-Ausschuß:

Ziese, Gemeindevorsteher. Dr. Rindt, Ketelsen, Rechtsanwalt. Dr. Lange, J. Stegmann.

Ahrensburger Butter- & Delikatessen-Lager

empfehlen feinste Meierei-Butter von 90 Pf. an, Margarine von 60 Pfennig an, Schmalz 50 u. 60 Pf., verschiedene Sorten Käse, sowie Kaiser-Käse, Neuschatteler-Käse, Burg-Käse, Limburger Käse, Holländer Käse, Harzer Käse. Gefochten Schinken, Schinken-Rollade, Zungen-Wurst und diverse andere Fleischwaren. Täglich: Frische Knackwürste. Magdeburger Sauerkohl, Salzgurken, Pfeffergurken, ff. Schneidebohnen, verschiedene Sorten Cakes u. Chokoladen, rohen u. gebrannten Kaffee, Thee, frische Eier. Feinstes Weizen-Mehl in eleganter Verpackung.

Ahrensburger Bier-Brauerei, (Mineralwasser-Fabrik) C. O. Wolfram, empfiehlt in vorzüglicher Qualität: Pilsener Bier (hell), Schloß-Bräu (dunkel).

Sämmtliche in Betrieb kommende Flaschenbiere sind Original-Abzug. Durch neueste Einrichtung direkter Abzug vom Lagerfaß auf Flaschen und nicht wie anderweitig üblich, von Transportgefäßen auf Flaschen.

Ahrensburger Bier-Brauerei, (Mineralwasserfabrik) C. O. Wolfram.

Um ein Quartier zu räumen geben wir Apfel- u. Birnenbäume zu äußerst billigen Preisen ab.
Nonne & Hoepker, Ahrensburg.

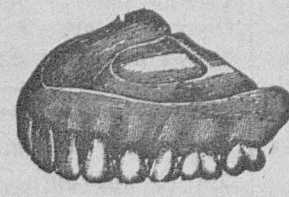
Anker-Cichorien ist der beste.

Gesetzlich geschützt
Fabrik feuer- u. schwammsicherer leicht herzustellender Decken, Wände und Gewölbe. Bestes und billigstes Bausystem. Alleinig Fabrikant für Stormarn und Lauenburg
H. Studt, Wandsbek.
in 8 Ländern

Hambg. Schlachthaus-Dung

John Hilbert, Hamburg, Neuer Pferdemarkt 16.

Atelier für künstliche Zähne



W. Rickert,

Zahnarzt, Oldesloe, Besthornstr. Nr. 1. Zahnanziehen auch schmerzlos.

Tüchtige Grob-, Klein- u. Pferde-Spedite,

Melker, Kuhhirten, Pferdebejungen, Schäferknechte, Ziegeleiarbeiter, Abtrageburden etc. besorgt jederzeit schnell u. billigst Altona, gr. Johannisstr. 14. Maid. Gebühr für Herrschaften nur 3 M. Bei vorzeit. Abgang gebührenfreier Ertrag.

Wer

irgend einen Besitz kaufen oder verkaufen will, wer Gelder anleihen oder belegen will, wende sich an den bekannten Haus- und Gütermakler Aug. Studt in Neumünster, Bahnhofstraße 36.

H. Schmidt

prakt. Zahn-Arzt Oldesloe, Segebergerstrasse. 1. Sprechzeit: Sonntags: 9-11 Uhr. Gef. fleißiges Mädchen für Hausarbeit. Wo jagt die Exped. d. Bl. Anker-Cichorien ist der beste.

Gesucht ein Mädchen

an gleich oder zum 1. April für Ahrensburg, die etwas Kochen kann, Wäsche und Hausarbeit übernimmt. Näh. i. d. Exp. d. Bl.

Binningsstedt, den 27. März 1895.

Aug. Peemöller.

Biehmärkte.

Samburg, 25. März 1895. Dem heutigen Marke auf dem Heiligengefildse waren angetrieben im Ganzen 17 Stück Rindvieh und 1857 Schafe. Es wurden gezahlt für 100 Pfd. Schlachtgewicht:
1. Qualität, Ochsen und Quenen 64 2/3
2. " " " 54-58
Junge fette Kühe 49-55
Ältere fette Kühe 45-50
Geringere Kühe 40-43
Bullen nach Qualität 48-55
Schafe. Gezahlt wurden für 1. Qualität 63-64 Mk., 2. Qualität 55-58 Mk., Qualität 47-51 Mk. — Unverkauft blieben: — Rinder und 330 Schafe.
Dem Schweinemarkt auf dem Biekgelb "Sternschanze" waren in der Woche vom 17. März bis 23. März 1895 im Ganzen 8642 Schweine zugeführt. Gezahlt wurde:
Beste schwere reine Schweine 41-45 Mk.
Schwere Mittelwaare 43 44
gute leichte Mittelwaare 43 44
geringere Mittelwaare 41 42
Sauen nach Qualität 37 41
Der Handel war während der letzten Woche lebhaft.

Wetter-Aussichten

31. März: Wärmer, meist bedeckt. Niederschläge, windig.
1. April: Bieulich milde, meist trocken, windig.
2.: Milde, vielfach wolfig mit Sonnenschein, stellenweise Regen.